

Inhalt

Gesundheitswesen Seite 1-5

Für Dr. Robert Pfeiffer, Geschäftsführer SC KLINOVA, Hamburg, stellt der Bereitschaftsdienst ein Auslaufmodell dar, denn mittelfristig werden die Qualitätserwartungen der Kunden über den Wettbewerb andere Arbeitszeiten erzwingen. Seite 4

Medizin & Technik Seite 6-13**Anästhesie** Seite 6-7

Bestimmte Anästhetika können wohl das koronarkranke Herz bei chirurgischen Eingriffen schützen. Neben der Kardioprotektion beschäftigt sich die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin u.a. mit klinischen und wissenschaftlichen Aspekten der Sepsis.

Im Mittelpunkt moderner Intensivmedizin steht das Multiorgan-Versagen. In der Schmerztherapie müssen sich neue Mittel mit traditionellen Analgetika messen.

Chirurgie Seite 8-10

Veranstaltungen wie der Chirurgie-Kongress oder die CARS zeigen die explosionsartige Informationsflut und die dringende Notwendigkeit, das vorhandene Wissen nicht nur zu präsentieren, sondern auch zu strukturieren und mit Wissensmanagement-Methoden für alle Beteiligten – inklusive der Patienten – leichter zugänglich zu machen.

Wundmanagement Seite 10

Wundgarn mit formgebendem Gedächtnis und Ultraschall-assistierte Wundbehandlung zählen zu den aktuellen Produkten und Methoden. Das ICRS-Symposium präsentiert innovative Wege zur Knorpelgenerierung.

Pharma Seite 11-13

Deutschland hat seine Stellung als ehemals weltweit führender Forschungs- und Entwicklungsstandort für die pharmazeutische Industrie eingebüßt und steht nur noch im Mittelfeld. Die mangelhafte finanzielle Ausstattung der biomedizinischen Grundlagenforschung sowie Defizite in der klinischen Forschung und bei den Zulassungsverfahren sind hierfür die Hauptursache.

IT & Kommunikation Seite 14-17

Nach über 100 Jahren bedarf die Bismarcksche Sozial- wie Gesundheitsreform einer grundlegenden und zeitgemäßen Überarbeitung, so Dieter M. Kampe in seinem Kommentar. Der wichtigste deutsche Anbieter für Labor-Informationssysteme, Laufenberg Labor, ändert seinen Namen in Torex Lab. Das Unternehmen ATOSS Software AG im Gespräch mit Management & Krankenhaus über „Personalmanagement gegen Kostenexplosion“.

Telematik Seite 17

Das Elektronische Rezept ist ein viel und kontrovers diskutiertes Thema – wie die Beiträge von Dr. Frank Hackenberg, Verband der Angestellten-Krankenkassen (VdAK) e.V., und Dr. Claus-Werner Brill, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), deutlich machen.

Facility & Management Seite 18-26**Hygiene** Seite 18-19

Obwohl die Probleme rund um die Hygiene meist bekannt sind, befindet sich die Hygiene in Alten- und Pflegeheimen in keinem guten Stadium, so Prof. Dr. Burkhard Wille, Institut für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle GbR. Es mangelt an der Umsetzung bestehender Regeln.

Viefältig ist das Aufgabenspektrum der Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V., unverzichtbar die Arbeit einer Hygienefachkraft. Karl-Heinz Stegemann, Marienhospital Osnabrück, zeigt die Entwicklung der Vereinigung auf.

Reine Räume • Raumlufttechnik Seite 20-21

Im Vorfeld der Cleanrooms Europe berichten Experten über den Einfluss von Leuchten auf den Laminarflow im OP, über Verbrauchsprodukte als oft vernachlässigte Gefahrenquelle im Reinraum sowie über die Qualifizierung

Bunde

Wahlp

Die aktuelle gesundheitspolitische Diskussion legt den Schluss nahe, dass Änderungen in der Gesundheitspolitik zu erwarten sind. Das Management & Krankenhaus hat die Parteien, die wesentliche

SPD

Für ein leistungsfähiges und solidarisches

In dieser Bundestagswahl geht es um die Richtungsentscheidung: Beibehaltung der solidarischen sozialen Krankenversicherung, oder Zerschlagung des Solidarsystems zugunsten einer individualisierten, weitgehend privatisierten Krankenversicherung.

Das Markenzeichen sozialdemokratischer Gesundheitspolitik ist und bleibt das Solidarprinzip. Daran hält die SPD uneingeschränkt fest. Kranke Menschen müssen auch in Zukunft darauf vertrauen können, dass sie ohne Rücksicht auf ihren Geldbeutel Zugang zu den medizinisch notwendigen Leistungen erhalten.

Die Frage der Veränderung der Beitragsfinanzierung stellt sich aus unserer Sicht nicht. Der Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen hat in seinem Jahresgutachten 2000/2001 belegt, dass die Relation der eingezahlten Beiträge zu den erbrachten Leistungen nicht stimmt. Er fordert daher eine Neuorientierung an inhaltlichen Gesundheitszielen und insbesondere einer konsequenten Orientierung an dem Bedarf chronisch Kranker. Diesen mit der Gesundheitsreform 2000 bereits eingeleiteten Weg der Umorientierung werden wir weiter beschreiten.

Um das deutsche Gesundheitswesen zukunftsfähig machen und seine Qualität sichern und stärken, werden wir folgende Maßnahmen



Regina Schmidt-Zadej (MdB)

- Die Behandlungsleitlinien und die Fortschreibung des Leistungskatalogs werden von einer öffentlichen Institution unabhängiger Sachverständiger vorbereitet. Sie sind bei der Vertragsgestaltung zu berücksichtigen.
- Mehr Vertragsfreiheit für Ärzte, für die Krankenhäuser und sonstigen Leistungserbringer, aber auch für die Krankenkassen.
- Die Anbieter von Gesundheitsleistungen und die Kassen sollen Einzelverträge neben den bisherigen Kollektivverträgen abschließen können.
- Die Kassen sollen Verträge mit denjenigen Leistungsanbietern schließen können, die ein festgelegtes Qualitätsniveau zu angemessenen Kosten garantieren.